

**Protokoll:**

Dr. Kirsten Plötz, Historikerin, stellt ihr Forschungsprojekt zum Sorgerecht von lesbischen und bisexuellen Müttern, das sie im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz durchführt, im Gleichstellungsausschuss vor. Ziel dieses Projektes ist es, das Leid, das vielen Müttern und Kindern in der Nachkriegszeit zugefügt wurde, wissenschaftlich aufzuarbeiten und so eine, wenn auch späte, Rehabilitation und gesellschaftliche Anerkennung zu erreichen. Damit nimmt das Land Rheinland-Pfalz eine Vorreiterrolle in der Bundesrepublik Deutschland ein. Bis mindestens in die 1980er Jahre entzogen bundesdeutsche Gerichte Müttern ihre Kinder, wenn bekannt war, dass die Mütter lesbisch lebten. Damit das nicht passierte, verbarg manche Mutter ihre Lebensgefährtin. Dies wurde in der ersten Studie über lesbisches Leben in Rheinland-Pfalz deutlich. Bis heute ist sehr wenig bekannt über dieses Thema. Für das Forschungsprojekt werden daher dringend Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht, in erster Linie betroffene Mütter und Kinder, aber auch Mitarbeiter\*innen aus Jugendämtern und anderen Einrichtungen. Die Referentin bittet alle Ausschussmitglieder um Weiterverbreitung ihres Aufrufs (Anlage 4). Weitere Informationen: [www.sorgerecht-lesbischer-muetter.de](http://www.sorgerecht-lesbischer-muetter.de)